

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 69 (1975)
Heft: 22

Rubrik: Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Leiden lernen. Du kannst stärker werden. Du kannst es überwinden. Verlier die Hoffnung nicht.» — Wir aber wissen: Das Leiden und die Krankheit machen viele Menschen nicht stärker, sondern schwächer. Sie werden nicht froh, sondern mutlos und verbittert.

Jemand ist gestorben. Der Pfarrer spricht am Grabe vom ewigen Leben und der ewigen Seligkeit. — Wir sehen aber nur: Der Mensch wird begraben. Sein Leichnam wird verbrannt oder vermodert in der Erde. Wir sehen nichts vom ewigen Leben. Es ist wirklich so: Alles, was die Christen verkündigen, widerspricht unserer täglichen Erfahrung.

Das Kreuz

«Wir predigen Christus den Gekreuzigten»

Was sollen wir dazu sagen?

Ich glaube: Unsere Predigt und unsere Ermahnungen waren allzu einfach. Wir dürfen nicht einfach sagen: «Du bist nun getauft. Du bist ein Kind Gottes. Sei nur brav, fromm und lieb. Dann segnet dich Gott und alles, alles kommt gut.» Wir haben die Hauptsache vergessen: *Das Kreuz.*

Wie meine ich das?

Nun, Jesus hat selber alles getan, was wir Christen unsere Kinder lehren: Jesus wurde in den Bund Gottes aufgenommen, wie unsere Täuflinge, Jesus hat alle Menschen geliebt. Jesus hat den Menschen geholfen: den Armen, Blinden, Lahmen, Taubstummen am meisten. Jesus hat vergeben, Jesus hat gebetet wie noch nie ein Mensch. Jesus hat alles Gute getan. Und viel besser, als wir es tun können, denn er hat nie eine Sünde begangen.

Und was war das Ende? Jesus wurde gefangen. Seine Jünger verrieten ihn oder flohen. Jesus wurde geschlagen und gefoltert. Jesus wurde ans Kreuz geschlagen. Jesus starb einen schrecklichen Tod. Und zuletzt rief er: «Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?»

Es stimmt also einfach nicht, dass wir Erfolg haben und dass es uns gut geht, wenn wir nach Gottes Geboten leben. Jesus ist der Beweis des Gegenteils. — Wir sollten also unsere Kinder lehren: Ihr sollt das Gute tun. Aber ihr sollt nicht überrascht sein, wenn es euch schlecht geht im Leben und ihr viele böse Erfahrungen macht. Erst kommen die Prüfungen. Erst kommt das Leiden und das Kreuz, wie bei Jesus. Erst kommt der Karfreitag — dann aber Ostern.

Das ist nun das Herzstück des christlichen Glaubens: «Christ ist erstanden.» Darum sind der Tod und das Leid überwunden. Das ist ein Glaube. Das kann niemand beweisen, wohl aber bezeugen.

Die Kraft und Weisheit des Glaubens

«Für die Glaubenden aber eine Kraft und Weisheit Gottes.»

Alle Menschen kommen in Schwierigkeiten, alle Menschen kommen in Nöte und Leiden. Da ist kein Unterschied zwischen Ungläubigen und Glaubenden.

Wo liegt denn der Unterschied?

Eben in dem, was die Christen sagen: Wenn ein Kind geboren wird: «Was auch kommen mag, du bist doch ein Kind Gottes.»

Beim Schüler und Konfirmanden: «Halte die Gebote und lerne beten.» Beim Liebespaar: «Haltet einander die Treue.» Beim Kranken und Leidenden: «Hoffe und vertraue!» Am Grabe: «Der Tod ist nicht das Ende. Hinter dem Tod steht ewiges Leben.»

Das ist der Unterschied: Der Glaube gibt Hoffnung. Der Glaube macht tapfer. Der Glaube hilft wieder aufstehen, wenn man gefallen ist.

Am stärksten erlebte ich das immer wieder am Krankenbett oder bei Sterbenden: Welch ein Unterschied! Wer hofft und glaubt, wird viel eher wieder gesund. Wer im Glauben stirbt, stirbt in getroster Hoffnung.

Der Glaube hat eine schöpferische Kraft, denn er kommt ja auch von Gott dem Schöpfer.

Die Torheit des Glaubens ist aber auch viel klüger als die Torheit des Unglaubens. Der Unglaube ist die eigentliche Dummheit und Torheit. Es ist dumm, wenn wir nur sehen, was vor Augen ist: All die Unge-

rechtigkeit, der Neid und die Bosheit der Menschen. Nur die Menschen, welche glauben, haben die Menschheit vorwärts gebracht. Nur wenn wir glauben, kommen wir aus den Schwierigkeiten wieder heraus. Wenn niemand an den Frieden glaubt und dafür arbeitet, wird nie Friede werden. Ich möchte es so sagen: «Krank werden wir alle. Aber der Glaube ist die Medizin, welche uns wiederherstellt und wieder gesund macht in allen Lagen des Lebens, sogar im Tod.»

Darum ist der Glaube die tiefere Weisheit.

Ein Gebet (von Franz von Assisi).

Herr!

Mach uns zu Werkzeugen deines Friedens:

- Dass wir lieben, wo man hasst
- dass wir verzeihen, wo man beleidigt
- dass wir versöhnen, wo man streitet
- dass wir die Wahrheit suchen, wo Irrtum herrscht
- dass wir Glauben bringen, wo Zweifel verwirren
- dass wir Hoffnung wecken, wo Verzweiflung quält
- dass wir Licht in die Finsternis tragen
- dass wir Freude spenden, wo Kummer bedrückt!

Ach Herr,

Steh uns bei!

Amen

Predigt, gehalten im Gehörlosenzentrum Zürich (24. August 1975) von Eduard F. Kolb.

Sportecke

Ausbau der Sportinformationen in der GZ

Die GZ möchte den vielen am Gehörlosensport interessierten Lesern gerne mit vermehrten Informationen dienen. Das kann sie nur, wenn sie selber informiert wird. — Bei grösseren Sportanlässen klappt es beinahe immer. Interessant wäre aber auch die Bekanntgabe der Resultate von Freundschaftsspielen und Meisterschaftswettkämpfen der verschiedenen Sektionen des Sportverbandes. Hier bestehen noch grosse Informationslücken. Man könnte sie mit wenig

Aufwand an Mühe und Zeit leicht schliessen. Wie? Einfach so: Nach jedem Spiel oder Wettkampf das Resultat auf eine Postkarte schreiben, vielleicht noch einen Kurzkommentar von 2 bis 3 Sätzen (aber nicht unbedingt notwendig) beifügen und an die GZ-Redaktion schicken. Je nach Anzahl der eingegangenen Meldungen könnten sie dann in der nächsten oder übernächsten Sportecke der GZ veröffentlicht werden.

A. R.

SGSV — Abteilung Handball

Auswahlmannschaft: Freundschaftsspiel gegen den TV Appenzell am 23. November 1975 in der neuen Turnhalle des Schulhauses Gringel an der Unterrainstrasse 7 in Appenzell. Beginn: 10.15 Uhr. — Die Einsatzfreude unserer Auswahlmannschaft verdient sicher den Besuch von gehörlosen und hörenden Freunden des Gehörlosensportes. Er lässt sich ja gut verbinden mit einer Fahrt oder Wanderung ins immer schöne Appenzellerland. R. Z.

GSC St. Gallen

erstmals mit 2 Mannschaften dabei

Wieder haben auch in der Region Ostschweiz die Hallenhandball-Meisterschaften

begonnen. Die St. Galler Gehörlosen sind diesmal sogar mit zwei Mannschaften dabei. Das ist ein Zeichen dafür, dass in diesem Verein eifrig Sport betrieben wird. Das Mitmachen, besonders der regelmässige Besuch der Trainingsstunden verlangt von den Aktiven ziemlich grossen persönlichen Aufwand an Mühe und Zeit. — Beide Mannschaften hoffen natürlich, dafür durch Erfolge auf dem Spielfeld belohnt zu werden.

Misslungener und gelungener Start

Am 6. Oktober stand GSC II bereits im ersten Einsatz. Er gelang nicht ganz nach Wunsch. Denn die Partie gegen HC 1969

endete mit dem Schlussresultat 3:15 (1:7) zuungunsten der Gehörlosen. Am 9. Oktober machte es GSC I besser. Er besiegte in einem rassigen, spannungsreichen Spiel den SC Migros mit 8:11 (4:5).

Zuerst Jubel, dann beinahe lange Gesichter

gab es am 5. November beim Spiel GSC I gegen Fides IV bei den treuen Fans. Ein prächtig heraus gespielter Vorsprung von 5 Toren schmolz im letzten Drittel wie Schnee an der Frühlingssonne. Da wurden plötzlich ungefähr alle Fehler gemacht, die man machen kann. Nur der Torhüter zeigte von der ersten bis zur letzten Minute eine sehr gute Leistung. Zuletzt musste man mit einem Zittersieg von 11:10 zufrieden sein.

R.

Anzeigen

Basel. Mittwoch, 19. und 26. November, 20 Uhr: *Kosmetikkurs*, Socinstrasse 13, Basel. Samstag, 29. November: Besichtigung des Papiermuseums. Besammlung 14.15 Uhr vor dem Völkerkundemuseum, Augustiner-gasse 2, Basel.

Voranzeige: Weihnachtsfeier, Sonntag, 14. Dezember (persönliche Einladungen folgen).

Skilager: 20. Dezember 1975 bis 3. Januar 1976 in Kandersteg. Die Beratungsstelle

Basel-Stadt. Sonntag, 23. November, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Anschliessend Kaffee und Dias. W. Sutter

Bern. 17. November, 20 Uhr, Postgasse: «Der Berner Maler Karl Stauffer» (Pfister). 24. November: Die Jugendgruppe Bern feiert den Zibelemärit an der Postgasse.

Bern. Sonntag, 30. November, 17.00 Uhr, katholischer Gottesdienst in der Bruderklausenkirche (Burgernziel). Kaffee. R. Kuhn

Bern. Gehörlosenverein. Sonntag, 7. Dezember, um 14.30 Uhr. Freie Zusammenkunft mit Filmvorführung. Nichtmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen. Es steht den Teilnehmern frei, zum Zvieri eine Kleinigkeit mitzubringen.

Biel. Sonntag, 30. November, im Farelhaus: Zusammenkunft. Programm: 14 Uhr: «Meine Reise nach Bangkok», Farbfilm, Uhrmacher, Nidau. — 15 Uhr: Zvieri. — 16 Uhr: Gottesdienst mit Predigt (W. Pfister).

Glarus. Gehörlosenverein. Baden in der Linthhalle des Sportzentrums in Näfels ab 19.00 Uhr am 28. November. Treffpunkt 21.00 Uhr im Restaurant «Delphin» im Sportzentrum.

Grenchen. Sonntag, 23. November, 10.00 Uhr, katholischer Gottesdienst im Zwinglihaus. Kaffee. R. Kuhn

Langnau. Sonntag, 16. November: 14 Uhr in der reformierten Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl. 15 Uhr im Kirchgemeindehaus: Farbtonfilm, Zvieri.

Meilen. Sonntag, 30. November 1975. 1.-Advents-Feier mit Abendmahl in der Kirche, nachher gemeinsamer Imbiss.

Saanen. Sonntag, 23. November, 14 Uhr in der Kirche: Predigt Frau Ursula Pfister-Stettbacher. Anschliessend Diskussion, Zvieri im «Alpenrösli».

Schwarzenburg. Sonntag, 30. November, nachmittags 13 Uhr (1 Stunde früher als sonst) Predigt von Pfr. Pfister. — 14 Uhr: Vortrag mit Farblichtbildern von Herrn Lehrer Joss, Lanzenhäusern: «Wunder der Heimat»; anschliessend Zvieri im alten Pfarrhaus.

Solothurn. Am 30. November Adventsfeier. Treffpunkt ab 10 Uhr im Pfarreiheim an der Nictumgasse. Ökumenischer Gottesdienst in der St. Peterskapelle. Gemeinsames Mittagessen im Hotel Roter Turm. Der Vorstand des Fürsorgevereins

Solothurn-Olten-Grenchen. Sonntag, 30. November, 11.00 Uhr, gemeinsamer Adventsgottesdienst in der Peterskapelle in Solothurn. Ab 10.00 Uhr Gelegenheit zum Beichtgespräch in der Sakristei der Peterskapelle. R. Kuhn

Thun. Sonntag, 23. November, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus Frutigstrasse: Gottesdienst — Film — Zvieri.

Turbenthal. Sonntag, 30. November 1975, 1.-Advents-Feier mit Abendmahl um 11.00 Uhr im Heim.

Zürich-Oerlikon. Sonntag, 23. November 1975, 52. Kirchenhelferversammlung um 9.15 und 14.15 Uhr im Klubraum Oerlikonerstrasse 98. 12.15 Uhr Mittagessen in der Metzgerhalle Zürich.

Gottesdienst mit Abendmahl um 16.00 Uhr in der Gehörlosenkirche, Oerlikonerstrasse 98.

Zürichsee-Oberland-Gruppe der Gehörlosen. Sonntag, 7. Dezember, 14.30 Uhr, Zusammenkunft in der Gemeindestube Wetzikon. Adventsfeier. Herr Pachlatko erzählt eine Weihnachtsgeschichte. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kerzenlicht. Freundlich laden ein E. Pachlatko und E. Weber.

Winterurlaub im Südschwarzwald

Grosser Silvesterball für Gehörlose mit Wahl der Schönheitskönigin. Ab 27. Dezember 1975 für 1 oder 2 Wochen. Uebernachtung in Zell/Wiesental, zirka 1 Autostunde von Basel. Halbpension pro Tag und Person ab DM 24.—, Kinder zum halben Preis. Man kann sich auch für einige Tage anmelden. Anmeldeschluss Ende November. Anmeldungen sind zu richten an: H. R. Kistler, Brüderhofweg 32, 8057 Zürich.

Skiferien in Kandersteg

vom 20. Dezember 1975 bis 3. Januar 1976. Wer sich dafür interessiert, melde sich bei der Beratungsstelle für Gehörlose in Basel, Socinstr. 13, 4051 Basel, Tel. 061 25 35 84.

Gehörlosenverein Glarus

Herzliche Einladung zur

Jahresversammlung am 30. November 1975, 11.00 Uhr

im Hotel Schweizerhof, Glarus.

11.00 Uhr:

Adventsgottesdienst für Evangelische und Katholiken (Predigt: Pfarrer W. Spengler, St. Gallen).

12.00 Uhr:

Gemeinsames Mittagessen.

14.15 Uhr:

Jahresversammlung.

Adventsfeier, Mittagessen und Jahresversammlung finden im Hotel Schweizerhof statt.

W. Niederer, Mollis, Präsident

Junger Gehörloser, 24 Jahre alt, wohnhaft im Baselbiet,

sucht Kontakt

mit jungem, gehörlosem oder schwerhörigem Fräulein.

Offerten unter Chiffre 16 an die Gehörlosen-Zeitung, Postfach 52, 3110 Münsingen.

Suche nettes Mädchen

Fröhlicher, tüchtiger Mann (26jährig, 176 cm gross) mit Beruf und Auto sucht nettes, hübsches Mädchen, mit dem er glückliche Jahre verbringen möchte.

Meine Hobbies sind Schwimmen, Autofahren, Reise, Sport und alles Schöne. Wer schreibt mir, bitte mit Foto, unter Chiffre 17, Gehörlosen-Zeitung, Postfach 52, 3110 Münsingen.

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek): Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee.
Schweizerischer Taubstummenlehrerverein: Präsident: Bruno Steiger, Hollenweg 20, 4144 Arlesheim.
Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB): Präsident: Jean Briemann, chemin des Ouches, 2892 Courgenay.
Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband: Präsident: Carlos Michaud, 3, Ch. du Parc de Valency, 1004 Lausanne.
Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer: Präsident: René Amrein, Langensandstrasse 75, 8005 Luzern.
Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme: Basel: Socinstrasse 13, Tel. 061 25 35 84; Bern: Mühlentstrasse 47, Tel. 031 48 25 54; Luzern: Zentralstrasse 28, Tel. 041 22 04 04; St. Gallen: Oberer Graben 11, Tel. 071 22 83 53; Zürich: Oerlikonerstrasse 98, Tel. 01 46 64 41. In anderen Kantonen Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Bern. Sekretariat: Thunstrasse 13, Bern. Tel. 031 44 10 26. Erscheinung am 1. und 15. jeden Monats. Redaktion: Alfred Roth, Schmeibergstrasse 36, 9000 St. Gallen. Tel. 071 22 73 44. Verwaltung: Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen. Tel. Geschäft 031 92 22 11, privat 031 92 15 92. Druck und Speidition: AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen. — **Abonnementpreis:** Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Fr. 22.—, Postcheck-Nr. 30-35953 Bern. — **Gewerbeschule für Gehörlose:** Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich, Schulleitung: H. R. Wathrer, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich. Tel. 01 46 63 97. — **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge, Präsident: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 01 46 90 80.